

Die Meinung des Lesers

Briefe von Leserinnen und Lesern sind der Redaktion stets willkommen, auch wenn nicht alle veröffentlicht werden können. Leserbriefe geben nicht die Meinung der Redaktion wieder. Die Redaktion behält sich Kürzungen vor. Leserbriefe ohne Namen und Unterschrift werden nicht veröffentlicht.



Es läuft etwas schief

Zur Veranstaltung des Niedersächsischen Umweltministeriums und des NABU Niedersachsen zum Thema „Der Wolf im Landkreis Nienburg und der Region Hannover“ in Sonnenborstel:

Wir, die beiden vom Umweltministerium bestellten ehrenamtlichen Wolfsberater des Landkreises Nienburg, sind vor wenigen Tagen über diese anscheinend kurzfristig anberaumte Veranstaltung informiert worden. Mehr aber auch nicht!

In den zurückliegenden Monaten ist hinsichtlich Wolf einiges im Landkreis Nienburg passiert. Die Presse hat hierüber überwiegend sachlich informiert. Wir Wolfsberater haben Sichtungen, Bildmaterial und mögliche Risse begutachtet, ggf. dokumentiert und an die zuständigen Stellen in Hannover weitergeleitet. Wir haben unzählige Telefonate und Gespräche geführt, E-Mails beantwortet und Vorträge gehalten. Auch an Sonn- und Feiertagen oder spät abends.

Wir haben uns mit zuständigen Behörden des Landkreises zusammengesetzt, um auf verschiedene Szenarien vorbereitet zu sein. Wir haben uns bemüht, Sorgen ernst zu nehmen, ohne Ängste zu schüren. Und wir glauben, wir haben dies verantwortungsvoll, engagiert und umsichtig getan.

Dass wir es bei diesem heiß diskutierten Thema nicht allen recht machen können, war uns von vorneherein klar.

Wenn nun eine Veranstaltung mit dem speziellen Thema „Der Wolf im Landkreis Nienburg“ stattfindet und wir Wolfsberater nur nebenbei darüber informiert und eingeladen werden, dann läuft etwas schief.

Wenn niemand, insbesondere auch nicht das mit einladende Umweltministerium, es für erforderlich hält, sich mit uns vor der Veranstaltung in Verbindung zu setzen, um sich darüber informieren zu lassen, wie denn die Situation speziell in Nienburg ist, welche Erfahrungen wir haben und was die Menschen hier bewegt, dann stimmt etwas nicht.

Wir sind verärgert und enttäuscht. Unsere ehrenamtliche Tätigkeit kann so nicht funktionieren. Und wenn etwas nicht funktioniert, muss man es ggf. beenden.

Die niedersächsischen Wolfsberater kommen in Schneverdingen zu einer Schulung zusammen. Dort wird auch ein Vertreter des Umweltministeriums anwesend sein. Wir werden das Gespräch mit ihm, aber auch anderen Wolfsberatern suchen und danach entscheiden, wie es weitergeht.

Hubert Wichmann und
Christian Lohmeyer,
Wolfsberater der Jägerschaft
Landkreis Nienburg

Wildtierhaltung verbieten

Zum Bericht „Tiger, Löwen und Liger“ und „Kritik an Tierhaltung aus Balge und von PETA“ vom 22. April:

Wenn der Zirkusdirektor Sascha Melnjak die Bedenken der Tierschützer als „Alles Quatsch“ bezeichnet, würde es mich mal interessieren, wie man einen Elefanten dazu bekommt, auf zwei Hinterläufen zu stehen und wie man es schafft, dass ein Tiger sich so verhält wie der Dompteur es will. Was bei einer Hauskatze schon ein Problem ist.

Wie viel Platz hat ein Wildtier wenn es nicht gerade in der Manege Männchen machen muss oder durch Feuerreifen springt?

Werden Elefanten nicht etwa angekettet (und damit Wunden zugefügt), oder bleiben die ganz freiwillig, weil sie ihre Besitzer so mögen und sich in Gefangenschaft so wohlfühlen? Kein Tier sollte zur Belustigung von Menschen gequält oder erniedrigt werden.

Kann ich es als Elternteil ver-

antworten, meinen Kindern diese Tierquälerei zu zeigen und dann auch noch als niedlich zu verkaufen?

Da mir nicht bekannt war, was Liger sind, habe ich mal im Internet nachgelesen und folgendes herausgefunden: „Liger kommen nicht in freier Wildbahn vor, sondern werden in Gefangenschaft gezüchtet. Männliche Tiere sind unfruchtbar, so dass eine Fortpflanzung nicht möglich ist, weshalb Liger keine eigene Art darstellen.“ Alles ganz tiergerecht, selbstverständlich.

In vielen Ländern wie zum Beispiel Slowenien, Österreich, Belgien gilt bereits ein generelles Wildtierverbot, und ein Land wie Deutschland, das in allem der Vorreiter sein will, bekommt das nicht hin.

In Norden (Ostfriesland) haben sich die Bewohner entschlossen, Zirkussen mit Wildtieren keine Möglichkeit mehr zu bieten, auf öffentlichen Plätzen aufzutreten, das wäre auch für Nienburg wünschenswert.

Ellen Möhring, Marklohe

Viele Fahrten sind geplant

Nienburger Landfrauenverein startet ins Sommerprogramm

Nienburg. Bei der letzten Winterveranstaltung des Landfrauenvereins Nienburg referierte Carola Friedrichs-Heise vom Betreuungsverein Nienburg im gut gefüllten Blattpavillon der Deula über Patientenverfügung, General- und Betreuungsvollmacht. An diesem Abend übergab der Landfrauenverein Nienburg seine Jahresspende an die evangelische Dorfhelferinnenwerk-Station an der Mittelweser. Die derzeitige Einsatzleitung Ursel Vogel nahm die zweckgebundene Geldspende der Landfrauen freudig entgegen. Gleich nach Ostern starteten die Landfrauen mit einem Bowlingnachmittag im Bowlingcenter Drakenburg. Hier bewiesen sich Groß und Klein ausgelassen auf den Bahnen, teilen die Landfrauen mit.

Bei folgenden Aktionen des Sommerprogramms 2015 sind noch Plätze frei: Einen Infokaffee gibt es in der „Kleinen Kaffeediele“ in Balge am 25. April um 14 Uhr. Dabei steht ein Fahrrad-Fachmann Rede und Antwort zum Thema „E-Bike/Pedalec“. Nach dem Kaffeetrinken haben alle die Möglichkeit zu einer Probefahrt. Kaffee und Kuchen sind vor Ort zu zahlen. Die „Energiefahrradtour“ mit Schäfer Heinrich findet am 26. Mai statt. Um 14 Uhr treffen



Groß und Klein waren gemeinsam mit dem Landfrauenverein Nienburg beim Bowling in Drakenburg. privat

sich alle Teilnehmer auf dem Familia-Parkplatz in Hoya. Die etwa 20 Kilometer lange Tour führt über Hassel und Barne zum Wasserkraftwerk Dörverden, über Wienbergen mit Windkraft, Solaranlagen und Kaffeepause geht es weiter zur Biogasanlage Hoya. Mitglieder zahlen zehn Euro, Nichtmitglieder 13 Euro. Info und Anmeldung bei Karin Noltemeier, (050 24) 86 59.

Am 17. Juni um 7 Uhr startet die Ganztagesfahrt „Schöne Gärten im Fehngebiet“, geführt von Edda Möhlenhof-Schumann von der Landwirtschaftskammer. Besucht werden private Gärten und eine Staudengärtnerei zwischen dem Saterland und Leer. Mitglieder zahlen 59 Euro, Nichtmitglieder 64 Euro. Info und Anmeldung bei Edda Möhlenhof-Schumann, (04271) 94 52 23.

Die „Chilli-Manufaktur“ in Dorfmark steht am 8. Juli auf dem Programm. Abfahrt ist um 7 Uhr. Nach der Besichtigung und einem besonderen Frühstück vor Ort geht es weiter zum evangelischen Rüstzentrum in Krelingen mit Besichtigung und Verpflegung. Mitglieder zahlen 42 Euro, Nichtmitglieder 45 Euro. Info und Anmeldung bei Inge Stelling unter der Telefonnummer (050 27) 618. DH

Möglichst wenig Flächen verbrauchen

Grafschaft Hoya, Heemsen und Stadt Rehburg Loccum bei Modellprojekt dabei

INFO

So funktioniert der Flächenhandel

Landkreis. Insgesamt darf nur so viel Fläche im Außenbereich neu bebaut werden, wie zur Einhaltung des 30-Hektar-Zieles der nationalen Nachhaltigkeitsstrategie zulässig ist. Diese Menge wird in Form von „Zertifikaten“ verbrieft und entsprechend der Einwohnerzahl auf die Kommunen verteilt.

Wenn eine Kommune bisher ungenutzte Flächen im Außenbereich zu Bauland machen will, muss sie die entsprechende Menge an Zertifikaten dafür aufbringen. Für die Bebauung im Innenbereich sind keine Zertifikate erforderlich.

Die Zertifikate sind zwischen den Kommunen frei handelbar. Ungenutzte Zertifikate können an Kommunen verkauft werden, die mehr Zertifikate benötigen als ihnen zugeteilt wurden. Die Einnahmen aus Zertifikatsverkäufen können zum Beispiel für die Innenentwicklung verwendet werden. DH

Brachflächen und in Baulücken in vorhandenen Siedlungsgebieten gestärkt werden? Und welche Einnahmen und Kosten entstehen bei den verschiedenen Varianten für den Haushalt der Kommune? Diese Fragen müssen Kommunalpolitik und Planer in ganz Deutschland immer wieder beantworten. Die Konsequenzen für die Kommunen, für die Bürgerinnen und Bürger sowie für die Allgemeinheit sind oft sehr gravierend und vor allem langfristig.

Jeden Tag werden in Deutschland 73 Hektar Natur durch neue Wohn- und Gewerbegebiete die Entwicklung auf

biete, Einkaufszentren und durch Straßen und Wegen bebaut. Das entspricht der Fläche von über 100 Fußballfeldern. Die negativen Folgen sind klar: Die Artenvielfalt ist bedroht und wertvolle landwirtschaftliche Flächen gehen verloren. Je mehr neue Baugebiete mit neuen Straßen und Infrastrukturen es gibt, desto schlechter werden diese ausgelastet und desto teurer wird ihre Instandhaltung pro Kopf, zumal die Bevölkerung in vielen Regionen schrumpft. Zugleich wird Innenentwicklung schwieriger, die Vitalität der Innenstädte lei-

det und der Werterhalt von Bestandsimmobilien wird unsicher. Um diese ökologischen, ökonomischen und sozialen Folgen zu verringern, will die Bundesregierung den Verbrauch der Fläche bis 2020 auf 30 Hektar pro Tag reduzieren. Mit dem Planspiel Flächenhandel will das Umweltbundesamt zusammen mit den Modellkommunen neue Instrumente entwickeln und erproben, um dieses Ziel zu erreichen, heißt es weiter in der Pressemitteilung.

Zur Vorbereitung wurden mit Unterstützung eines Gutachterteams Bestandsaufnahmen durchgeführt, die künftig für die Orts- und Stadtentwicklung genutzt werden können. Mit Hilfe einer „fiskalischen Wirkungsanalyse“ wurden alle Kosten und Einnahmen bilanziert, die bei der Umsetzung eines Baugebietes in den nächsten 25 Jahren für den Haushalt entstehen würden. Damit stehen wichtige Daten für eine Abwägung zwischen unterschiedlichen Planungsalternativen zur Verfügung. DH

Weitere Informationen zum Modellversuch „Planspiel Flächenhandel“ im Internet unter www.flaechenhandel.de

„Weihnachten im Schuhkarton“

Benefizaktion informiert am 28. April im Nienburger „Wesersaal“

Nienburg. Am Dienstag, 28. April, um 19 Uhr findet im Nienburger Wesersaal des Weserschloßchen ein Informationsabend zum Thema „Weihnachten im Schuhkarton“ statt. Elvira Flaig und Nicole Wasilewski freuen sich, Martina Palloks, Regionalleiterin „WIS“ aus Hamburg sowie Andrea Held aus Hildesheim begrüßen zu dürfen.

„Andrea Held hat im Dezem-

ber an der Verteilerreise der Schuhkartons in die Ost-Slowakei teilgenommen. Nachdem im November 2014 aus dem Raum Nienburg 935 liebevoll gepackte Schuhkartons auf die Reise gingen, möchten Elvira Flaig und Nicole Wasilewski nun allen Interessierten die Möglichkeit geben, durch diesen bewegenden Bericht von Andrea Held, die Päckchen bis zu den bedürftigen Kindern zu begleiten“, heißt es

in einer Pressemitteilung der Veranstalter.

„Andrea Held möchte damit vermitteln, dass man mit kleinen Dingen großes bewirken kann, aber auch Einblick geben, wie viel Arbeit und Engagement vieler Menschen nötig ist, bis das Päckchen endlich voller Freude von einem Kind entgegen genommen werden kann. Auch die letzten Zweifel, ob die Päckchen wirklich dort ankomm-

men, wo sie gebraucht werden, sollen an diesem Abend ausgeräumt werden“, heißt es weiter.

Diese Veranstaltung sei als Motivation zu sehen, die Aktion „WIS“ weiterhin mit vollem Einsatz zu unterstützen. Besonders am Herzen liegt den beiden Hauptverantwortlichen, wieder mehr Schulen und Kindergärten im Landkreis für diese tolle Aktion zu begeistern, heißt es abschließend. DH

DIE HARKE
Nienburger Zeitung von 1871

Annahmeschluss

... für Ihre
IMMOBILIENANZEIGE
am Sonnabend
ist jeweils Donnerstag,
16.00 Uhr.

